

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Vorwort des Herausgebers der englischen Ausgabe</b> . . . . .	15
	<b>Einleitung</b> . . . . .	19
	Wer dieses Buch lesen sollte . . . . .	20
	Aufbau des Buchs . . . . .	21
	Hinweis zur Bibliografie . . . . .	22
	Danksagung . . . . .	23
	<b>Über den Autor</b> . . . . .	25
<b>Teil I</b>	<b>Beschleunigung</b> . . . . .	27
<hr/>		
<b>1</b>	<b>Kunst oder Wissenschaft?</b> . . . . .	29
1.1	Bau eines Hauses . . . . .	29
1.1.1	Das Problem mit Projekten . . . . .	30
1.1.2	Das Problem mit Phasen . . . . .	31
1.1.3	Abhängigkeiten . . . . .	31
1.2	Kultivieren eines Gartens . . . . .	32
1.2.1	Was lässt einen Garten gedeihen? . . . . .	33
1.3	Der Weg zur Ingenieurwissenschaft . . . . .	33
1.3.1	Software als Kunsthandwerk . . . . .	33
1.3.2	Heuristik . . . . .	35
1.3.3	Ältere Vorstellungen von Software Engineering . . . . .	36
1.3.4	Fortschritte beim Software Engineering . . . . .	37
1.4	Fazit . . . . .	38
<b>2</b>	<b>Checklisten</b> . . . . .	41
2.1	Eine Gedächtnisstütze . . . . .	41
2.2	Checkliste für eine neue Codebasis . . . . .	43
2.2.1	Git verwenden . . . . .	44
2.2.2	Build automatisieren . . . . .	45
2.2.3	Alle Fehlermeldungen aktivieren . . . . .	49
2.3	Überprüfungen zu einer vorhandenen Codebasis hinzufügen . . . . .	54
2.3.1	Schrittweise Verbesserungen . . . . .	55

2.3.2	Hacken Sie Ihre Organisation . . . . .	56
2.4	Fazit . . . . .	57
<b>3</b>	<b>Komplexität in den Griff bekommen . . . . .</b>	<b>59</b>
3.1	Ziel . . . . .	59
3.1.1	Nachhaltigkeit . . . . .	60
3.1.2	Nutzwert . . . . .	61
3.2	Warum Programmieren schwierig ist . . . . .	63
3.2.1	Die Gehirn-Metapher . . . . .	63
3.2.2	Code wird häufiger gelesen als geschrieben. . . . .	64
3.2.3	Verständlichkeit . . . . .	65
3.2.4	Geistige Arbeit . . . . .	66
3.3	Software Engineering . . . . .	68
3.3.1	Beziehung zur Informatik . . . . .	69
3.3.2	Menschenfreundlicher Code . . . . .	69
3.4	Fazit . . . . .	70
<b>4</b>	<b>Vertical Slice . . . . .</b>	<b>73</b>
4.1	Beginnen Sie mit funktionierender Software . . . . .	73
4.1.1	Vom Dateneingang zur dauerhaften Datenspeicherung. . . . .	74
4.1.2	Minimaler Vertical Slice. . . . .	75
4.2	Laufendes Skelett. . . . .	76
4.2.1	Charakterisierungstest . . . . .	77
4.2.2	Arrange, Act, Assert . . . . .	79
4.2.3	Lockerung der statischen Analyse . . . . .	81
4.3	Von außen nach innen . . . . .	83
4.3.1	JSON entgegennehmen . . . . .	85
4.3.2	Eine Reservierung vornehmen . . . . .	87
4.3.3	Unit-Test . . . . .	91
4.3.4	DTO und Domänenmodell . . . . .	93
4.3.5	Fake-Objekt . . . . .	96
4.3.6	Schnittstelle für das Repository . . . . .	97
4.3.7	Objekte im Repository erstellen. . . . .	97
4.3.8	Abhängigkeiten konfigurieren. . . . .	99
4.4	Vervollständigen Sie den Slice . . . . .	100
4.4.1	Schema . . . . .	101
4.4.2	SQL-Repository . . . . .	102
4.4.3	Konfiguration mit der Datenbank . . . . .	104
4.4.4	Führen Sie einen Smoke Test durch. . . . .	105

4.4.5	Test der Außengrenze mit einer Fake-Datenbank. . . . .	106
4.5	Fazit . . . . .	108
5	<b>Kapselung.</b> . . . . .	109
5.1	Speichern Sie die Daten . . . . .	109
5.1.1	Prämisse der Priorität der Transformation . . . . .	109
5.1.2	Parametrisierter Test . . . . .	111
5.1.3	DTO ins Domänenmodell kopieren . . . . .	112
5.2	Validierung. . . . .	114
5.2.1	Ungültige oder fehlende Datumsangaben . . . . .	115
5.2.2	Rot-Grün-Refactor . . . . .	117
5.2.3	Natürliche Zahlen. . . . .	120
5.2.4	Robustheitsgrundsatz . . . . .	123
5.3	Schutz von Invarianten . . . . .	126
5.3.1	Immer gültig. . . . .	127
5.4	Fazit . . . . .	129
6	<b>Triangulierung.</b> . . . . .	131
6.1	Kurzzeit- und Langzeitgedächtnis . . . . .	131
6.1.1	Legacy Code und Gedächtnis. . . . .	132
6.2	Kapazität. . . . .	134
6.2.1	Überbuchung . . . . .	134
6.2.2	Advokat des Teufels . . . . .	137
6.2.3	Vorhandene Reservierungen . . . . .	140
6.2.4	Advokat des Teufels und Rot-Grün-Refactor . . . . .	142
6.2.5	Wann haben Sie hinreichend viele Tests? . . . . .	145
6.3	Fazit . . . . .	145
7	<b>Dekomposition</b> . . . . .	147
7.1	Code Rot. . . . .	147
7.1.1	Schwellenwerte. . . . .	148
7.1.2	Zyklomatische Komplexität . . . . .	150
7.1.3	Die 80/24-Regel . . . . .	151
7.2	Verständlicher Code . . . . .	153
7.2.1	Hexagonale Blumen. . . . .	153
7.2.2	Kohäsion . . . . .	155
7.2.3	Feature-Neid . . . . .	159
7.2.4	Beim Verschieben verlorengegangen . . . . .	160
7.2.5	Parse, nicht überprüfen. . . . .	161

7.2.6	Fraktale Architektur .....	165
7.2.7	Variablen zählen .....	169
7.3	Fazit .....	169
<b>8</b>	<b>API-Design</b> .....	<b>171</b>
8.1	Prinzipien des API-Designs .....	171
8.1.1	Affordanz .....	171
8.1.2	Poka Yoke .....	173
8.1.3	Schreiben Sie für die Leser .....	175
8.1.4	Ziehen Sie sinnvoll benannten Code Kommentaren vor ...	176
8.1.5	Namen ausixen .....	176
8.1.6	Trennung von Befehlen und Abfragen .....	179
8.1.7	Kommunikationshierarchie .....	182
8.2	Beispiel für ein API-Design .....	183
8.2.1	Maitre d'hôtel .....	184
8.2.2	Verwendung eines gekapselten Objekts .....	186
8.2.3	Implementierungsdetails .....	188
8.3	Fazit .....	190
<b>9</b>	<b>Zusammenarbeit</b> .....	<b>193</b>
9.1	Git .....	194
9.1.1	Commit-Nachrichten .....	194
9.1.2	Continuos Integration .....	197
9.1.3	Kleine Commits .....	200
9.2	Gemeinsame Eigentümerschaft am Code .....	202
9.2.1	Paarprogrammierung .....	204
9.2.2	Mob-Programmierung .....	205
9.2.3	Verzögerungen durch Code-Reviews .....	206
9.2.4	Ablehnung von Änderungen .....	208
9.2.5	Code-Reviews .....	209
9.2.6	Pull-Requests .....	211
9.3	Fazit .....	213
<b>Teil II Nachhaltigkeit</b>		<b>215</b>
<b>10</b>	<b>Erweiterung des Codes</b> .....	<b>217</b>
10.1	Feature-Flags .....	217
10.1.1	Kalender-Flag .....	218

10.2	Das Strangler-Pattern . . . . .	223
10.2.1	Strangler auf Methodenebene . . . . .	225
10.2.2	Strangler auf Klassenebene . . . . .	228
10.3	Versionierung . . . . .	232
10.3.1	Vorwarnung . . . . .	233
10.4	Fazit . . . . .	234
<b>11</b>	<b>Bearbeiten von Unit-Tests.</b> . . . . .	<b>235</b>
11.1	Refactoring von Unit-Tests . . . . .	235
11.1.1	Änderung des Sicherheitsnetzes . . . . .	235
11.1.2	Hinzufügen von neuem Testcode . . . . .	236
11.1.3	Refactoring von Test- und Produktionscode trennen . . . . .	239
11.2	Fehlschlagende Tests . . . . .	244
11.3	Fazit . . . . .	245
<b>12</b>	<b>Fehlerbehebung.</b> . . . . .	<b>247</b>
12.1	Verstehen . . . . .	247
12.1.1	Wissenschaftliche Vorgehensweise . . . . .	247
12.1.2	Vereinfachen . . . . .	248
12.1.3	Quietscheentchen-Debugging . . . . .	250
12.2	Fehler . . . . .	251
12.2.1	Fehler durch Tests reproduzieren . . . . .	252
12.2.2	Langsame Tests . . . . .	255
12.2.3	Nichtdeterministische Fehler . . . . .	257
12.3	Bisektion . . . . .	262
12.3.1	Bisektion mit Git . . . . .	262
12.4	Fazit . . . . .	266
<b>13</b>	<b>Trennung von Zuständigkeiten</b> . . . . .	<b>269</b>
13.1	Komposition . . . . .	269
13.1.1	Verschachtelte Komposition . . . . .	270
13.1.2	Sequenzielle Komposition . . . . .	273
13.1.3	Referenzielle Transparenz . . . . .	275
13.2	Cross-Cutting Concerns . . . . .	278
13.2.1	Logging . . . . .	279
13.2.2	Decorator . . . . .	279
13.2.3	Was protokolliert werden sollte . . . . .	283
13.3	Fazit . . . . .	285

<b>14</b>	<b>Rhythmus</b> .....	287
14.1	Persönlicher Rhythmus .....	288
14.1.1	Zeiteinteilung .....	288
14.1.2	Pausieren .....	289
14.1.3	Zeit wohlüberlegt nutzen .....	291
14.1.4	Blindschreiben .....	292
14.2	Team-Rhythmus .....	293
14.2.1	Regelmäßige Aktualisierung der Abhängigkeiten .....	293
14.2.2	Andere Dinge planen .....	295
14.2.3	Gesetz von Conway .....	295
14.3	Fazit .....	296
<b>15</b>	<b>Die üblichen Verdächtigen</b> .....	297
15.1	Performance .....	298
15.1.1	Altlast .....	298
15.1.2	Verständlichkeit .....	299
15.2	Security .....	301
15.2.1	STRIDE .....	302
15.2.2	Spoofing .....	303
15.2.3	Tampering .....	303
15.2.4	Repudiation .....	305
15.2.5	Information Disclosure .....	305
15.2.6	Denial of Service .....	307
15.2.7	Elevation of Privilege .....	308
15.3	Andere Verfahren .....	309
15.3.1	Eigenschaft-basiertes Testen .....	309
15.3.2	Verhaltensbezogene Codeanalyse .....	314
15.4	Fazit .....	317
<b>16</b>	<b>Tour</b> .....	319
16.1	Navigation .....	319
16.1.1	Das Gesamtbild erkennen .....	320
16.1.2	Organisation der Dateien .....	324
16.1.3	Details aufspüren .....	326
16.2	Architektur .....	327
16.2.1	Monolith .....	328
16.2.2	Zyklen .....	329
16.3	Verwendung .....	332
16.3.1	Aus Tests lernen .....	332

16.3.2	Schenken Sie den Tests Beachtung .....	334
16.4	Fazit .....	335
<b>A</b>	<b>Liste der Verfahren</b> .....	<b>337</b>
A.1	50/72-Regel .....	337
A.2	80/24-Regel .....	337
A.3	Abhängigkeiten regelmäßig aktualisieren .....	338
A.4	Advokat des Teufels .....	338
A.5	Arrange, Act, Assert .....	338
A.6	Ausnahmen von der Regel begründen .....	338
A.7	Bedrohungsmodell .....	338
A.8	Bisektion .....	339
A.9	Checkliste für eine neue Codebasis .....	339
A.10	Code-Reviews .....	340
A.11	Decorators für Cross-Cutting Concerns .....	340
A.12	Feature-Flag .....	340
A.13	Fehler als Tests reproduzieren .....	340
A.14	Functional Core, Imperative Shell .....	340
A.15	Kommunikationshierarchie .....	341
A.16	Namen ausixen .....	341
A.17	Parsen, nicht überprüfen .....	341
A.18	Robustheitsgrundsatz .....	342
A.19	Rot-Grün-Refactor .....	342
A.20	Refactoring von Test- und Produktionscode trennen .....	342
A.21	Semantische Versionierung .....	343
A.22	Slice .....	343
A.23	Strangler .....	343
A.24	Prämisse der Priorität der Transformation .....	343
A.25	Trennung von Befehlen und Abfragen .....	344
A.26	X-getriebene Entwicklung .....	344
A.27	Zählen der Variablen .....	344
A.28	Zyklomatische Komplexität .....	344
<b>B</b>	<b>Bibliografie</b> .....	<b>345</b>
	<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	<b>355</b>

